

02. Oktober
Von Bad Windsheim nach Ipsheim
„Eine gute Lebensordnung ist die beste Arznei“

Es waren dabei:

Achim H. Bruno, Clemens, Heinz, Henry, Manfred, Jörg, Klaus-Dieter, Peter, Pit, Rolf,

Wieder nutzten wir den VGN und fuhren nahezu überpünktlich bis nach Bad Windsheim. Hier liefen wir erst mal durch die schöne Altstadt und stärkten uns für die bevorstehende Wanderung mit einem Leberkäseweckla. Wir gingen dann bis zum Ortsende und suchten nun unsere heutige Markierung, den „blauen Querstrich“ bzw. den „Bocksbeutelweg“. Nach anfänglichem Suchen fanden wir aber dann doch unseren heutigen Pfad und konnten so frohgemut in Richtung Lenkersheim laufen. Dies war ein sehr schöner Weg durch den Aischgrund und das schmucke Dörflein war auch noch bewundernswert. Leider war die Kirche geschlossen, so dass wir sie heute nicht besuchen konnten. Also weiter zur B470 und hier bis zur Straße nach Mailheim. Dieser folgten wir nun ein Stück und bogen dann mit unserer Markierung rechter Hand ab, nach ca. 300 m aber wieder links und nun auf einen frisch geteertem Feldweg weiter in Richtung Weimersheim. Als wir ankamen war es genau 12.00 Uhr und wir kehrten erst mal beim Winzer Gehret ein und schlürften zur Stärkung Silvaner, Müller-Thurgau trocken und Kabinett. Danach zogen wir frohgemut weiter, denn nun konnten wir die wohl einzige ordentliche Steigung locker bewältigen. Oben angekommen blieben wir auf unserer Markierung und hatten nun Kurs auf die Hoheneck. Dies geht ein Stück auf einem sehr schönen Waldpfad. Als wir dann wieder auf freies Feld kamen orientierten wir uns in Richtung Weinberge rund um die Hoheneck. Nun mäanderten wir durch die vielen Rebsorten immer talwärts und dann in Richtung Ipsheim. Die Mannschaft zog sich ein wenig auseinander, da einige doch noch von den Rebsorten naschen mussten. Versteht man ja.

In Ipsheim war unser Ziel das Weingut Strebel und Popp in der Nähe der Kirche. Wir wurden mit einer deftigen Brotzeit und den guten Weinen richtiggehend verwöhnt. Das war auch das Ziel unserer heutigen Wanderung, denn wir wollen die heimischen Weine ordentlich genießen. Von Herrn Strebel erfuhren wir dann viel über den Weinanbau, die Vollernte-Maschinen und was man als Winzer so alles treibt. Der Höhepunkt war dann eine Führung durch seine Weinkeller. Wir staunten nicht schlecht, wie gut das alles organisiert war und wie viele Weinbehälter in seinen Kellern standen. Er führte uns auch in die modernen Pressmethoden ein. Der Höhepunkt war dann aber auch noch die neue Brennerei, die vom Enkel betrieben wird. Peter war begeistert und das heißt schon was.

Nun war es wieder an der Zeit und wir mussten zum nahen Bahnhof. Die Bahn brachte uns wieder pünktlich nach Hause und so hatten wir einen angenehmen Tag an frischer Luft und mit guten Tropfen.

Fazit: Schöne Wanderung im Aischtal, Superwege durch die Weinreben und eine tolle Einkehr in Ipsheim.

Nächste Woche geht es wieder in den Wein

Gruß Jörg